

**Betreff:**  
**Einrichtung eines Trinkwasserbrunnens auf dem Frankfurter Platz**

<b>Organisationseinheit:</b> Dezernat III 0600 Baureferat	<b>Datum:</b> 27.12.2023
---	-----------------------------

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Status</b>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	23.01.2024	Ö

**Sachverhalt:**

Beschluss des Stadtbezirksrats 310 vom 21.11.2023 (Anregung gem. § 94 Abs. 3 NKomVG):  
Auf dem Frankfurter Platz wird eine Trinkwasserentnahmestelle eingerichtet.

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

In der Mitteilung über das Ergebnis des Prüfauftrags zur Errichtung von Trinkwasserentnahmestellen wurden von der Verwaltung die Kriterien für potenzielle Standortüberlegungen dargelegt und Standortvorschläge unterbreitet (Drs.-Nr. 23-21565).

Bezugnehmend auf die Ergebnisse des Prüfauftrags hat der Rat im September beschlossen, *ggf. in Kooperation mit Dritten, zusätzlich zu den bereits in Planung befindlichen Trinkwasserentnahmestellen, je eine weitere im Innenstadtbereich und im Außenbereich für das Jahr 2024 sowie fortlaufend für die Jahre 2025 und 2026 je zwei weitere Trinkwasserentnahmestellen im Stadtgebiet zu errichten.*“ (Drs.-Nr. 23-22011)

Für das Jahr 2024 werden innerstädtisch im Bereich der Kannengießerstraße („Pocket Park“) und im Außenbereich Berliner Straße/Vossenkamp nahe des Bahnhofs Gliesmarode und des Ringgleises Trinkwasserentnahmestellen zusätzlich zu den bereits geplanten Trinkwasserentnahmestellen errichtet.

Die Anregung des Stadtbezirksrates, auf dem Frankfurter Platz eine Trinkwasserentnahmestelle zu errichten, wird von der Verwaltung unter Berücksichtigung der o.a. Ausführungen für das Jahr 2025 geprüft. Über das Ergebnis wird die Verwaltung berichten.

Leuer

**Anlage/n:**  
keine

Betreff:

**Versetzen der Litfaßsäule in der Broitzemer Straße**

Organisationseinheit:

Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

15.01.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Kenntnis)

Sitzungstermin

23.01.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Beschluss vom 6. Juni 2023 (Anregung gemäß § 94 Abs. 3 NKomVG):

„Wir bitten die Verwaltung die Litfaßsäule vor der Hausnummer 234 in der Broitzemer Straße in den vorderen Bereich an die Ecke zum Cyriaksring zu versetzen. Hinter der letzten Parkbucht sollte hierfür ausreichend Platz sein, ohne den Durchgang oder die Sicht zu behindern.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Der zuständige Werbetreibende verweist darauf, dass die Litfaßsäule im September 2022 auf Wunsch der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH im Rahmen einer Kanalsanierung demontiert und nach drei Wochen an selber Stelle wieder errichtet wurde. Die Kosten hatte der Werbetreibende im vollem Umfang übernommen.

Zu einer Übernahme der Kosten für einen Rückbau der Litfaßsäule in Höhe von ca. 1.500 € ist er daher nicht bereit. Bei der Stadt stehen keine Haushaltsmittel hierfür zur Verfügung. Eine Finanzierung könnte aus bezirklichen Mitteln erfolgen.

Die Verwaltung hält die Einengung des Gehweges auf einer Länge von ca. 1,50 - 2,00 m für hinnehmbar.

Leuer

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Beseitigung der Fahrbahnabsenkungen auf dem Rudolfplatz**

Organisationseinheit:

Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

19.01.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Kenntnis)

Sitzungstermin

23.01.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Beschluss vom 21. November 2023 (Anregung gemäß § 94 Abs. 3 NKomVG):

„Der Bezirksrat möge beschließen:

Der Bezirksrat Westliches Ringgebiet bittet die Verwaltung,

1. die Absenkungen zwischen den Fahrspuren und den Bushaltestellen zu beseitigen
2. zu prüfen, ob der Untergrund der Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Fahrbahnbelegen erneuerungsbedürftig ist.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hat den Verkehrsknotenpunkt Rudolfplatz auf Schadstellen überprüft. Die genannten Bereiche befinden sich in einem verkehrssicheren Zustand. Festgestellte Mängel werden im Rahmen der baulichen Unterhaltung beseitigt.

Eine grundhafte Erneuerung des Straßenbelags ist vor dem Hintergrund der Planungen zum Stadtbahnausbau nicht geplant. Sollten zukünftig verkehrsgefährdende Schadstellen im größerem Umfang auftreten ist über eine Teilsanierung nachzudenken.

Leuer

**Anlage/n:**

keine

Absender:

**Frakt. B90/Grüne im Stadtbezirksrat  
310**

TOP 6.1

**24-22809**  
**Antrag (öffentlich)**

Betreff:

**Anwohnerparkplätze**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

09.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet  
(Entscheidung)

23.01.2024

Status

Ö

**Beschlussvorschlag:**

Im gesamten Bereich von Okerumflut bzw. Oker bis zum Wilhelminischen Ring werden 50 % der Parkplätze analog wie im Östlichen Ringgebiet in Anwohnerparkplätze von 0:00 Uhr bis 24:00 Uhr umgewandelt. In der Zeit von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr darf mit Parkscheibe bis 2 Stunden geparkt werden. (Siehe Fotos)

**Sachverhalt:**

Durch die flächendeckende Einführung der Parkraumbewirtschaftung im Bereich der Innenstadt ist der Parkdruck auf die Bezirke um die Innenstadt stark erhöht worden, sodass die Anwohnerinnen und Anwohner keine Wohnungsnahen Parkmöglichkeiten mehr finden. Wir wollen mit der Maßnahme Dauerparkende, die beispielsweise in der Innenstadt arbeiten, auf die Nutzung des ÖPNV zu bewegen.

gez.

Marcel Richter

Fraktionsvorsitzende:r B90/GRÜNE

Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet der Stadt Braunschweig

**Anlagen:**

-Fotos





Absender:

**Gruppe Die LINKE. / Die PARTEI / BIBS  
im Stadtbezirksrat 310**

TOP 6.2

**24-22840**  
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Anbringen des Grünpfeil für Radverkehr (VZ 721) an Nebenstraßen  
die auf den Ring führen**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet  
(Entscheidung)

23.01.2024

Status

Ö

### **Beschlussvorschlag:**

Wir bitten die Verwaltung an den folgenden Kreuzungen das VZ 721 (Grünpfeil für den Radverkehr) einzuführen:

- Fabrikstraße / Frankfurter Straße
- Broitzemer Straße / Altstadttring
- Mademenweg / Altstadttring
- Tuckermannstraße / Sackring- Görgesstraße / Sackring

### **Sachverhalt:**

Eine Maßnahme um den Radverkehr zu beschleunigen ist die Einführung des VZ 721, der sog. Grünpfeil für den Radverkehr. Dieser ermöglicht es dem:der Radfahrer:in bei Rot rechts abzubiegen. An Ampelkreuzungen an denen Nebenstraßen auf eine Hauptstraße führen, muss der Radverkehr laut StVO bei Rot auch an der Ampel warten um anschließend nach rechts auf den Radweg abzubiegen. In der Regel würde durch das Rechtsabbiegen kein vorfahrtberechtigter Verkehr behindert werden. Daher scheint es sinnvoll das Rechtsabbiegen in vielen Fällen zu ermöglichen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass der Radverkehr sich dadurch aus der Gefahrenzone rechts neben den Kraftfahrzeugen entfernen kann, bevor hier eine potenzielle Gefahr durch rechtsabbiegenden Kraftfahrzeugverkehr entsteht.

### **Anlagen:**

Keine.

Absender:

**Gruppe Die LINKE. / Die PARTEI / BIBS  
im Stadtbezirksrat 310**

TOP 6.3

**24-22837**  
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Das VZ244.1 statt der üblichen Piktogramme in Fahrradstraßen  
auftragen**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet  
(Entscheidung)

23.01.2024

Status

Ö

### **Beschlussvorschlag:**

Wir bitten die Verwaltung auf den Fahrradstraßen im Bezirk statt der üblichen Piktogramme das VZ 244.1 bildhaft auf die Straßen aufzubringen (siehe Beispielbilder). Diese Markierung würde die Fahrradstraßen gesondert hervorheben und eine erhöhte Aufmerksamkeit der Kraftfahrzeugführer:innen schaffen.

### **Sachverhalt:**

Die Fahrradstraßen in Braunschweig weisen allesamt nicht den Charakter einer solchen auf. In jeder einzelnen ist motorisierter Verkehr und sogar Schwerlastverkehr zugelassen. Zudem werden Radfahrer:innen in den teils zu engen Fahrradstraßen noch durch riskant Pkw überholt. Der gesetzliche Mindestabstand beim Überholen von 1,5 m kann hier nur selten eingehalten werden.

Die Besonderheit einer Fahrradstraße ist vielen Verkehrsteilnehmer:innen nicht bekannt. Auch sind die Straßen nicht gesondert gekennzeichnet bspw. durch rote Färbung des Asphalts. Einzig die übergroßen Piktogramme sind an Kreuzungen aufgemalt. Diese stellen aber nur ein Fahrrad dar und haben teilweise noch Pfeile vor und hinter dem Rad, was ebenso kann als Hinweis gedeutet werden, dass mit Radverkehr aus beiden Richtungen zu rechnen ist. Das VZ244.1 ist hier nicht eindeutig erkennbar.

### **Anlagen:**

Auf den Fotos sind beispielhafte Abbildungen des VZ 244.1 als Auftrag auf dem Asphalt abgebildet







Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 310**

TOP 6.4

**24-22816**

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Grüner Pfeil für Radfahrende: Cyriaksring / Broitzemer Straße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet  
(Entscheidung)

23.01.2024

Status

Ö

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung möge prüfen, ob die Voraussetzungen für einen grünen Pfeil gegeben sind, der an der Kreuzung Cyriaksring, Ecke Broitzemer Straße das Abbiegen für Radfahrende, die aus Richtung Süden kommen, in die Broitzemer Straße auch bei rotem Lichtzeichen erlaubt. Falls dies der Fall ist, bitten wir die Verwaltung einen grünen Pfeil an der Stelle einzurichten.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich

Gez. Stefan Hillger, Fraktionsvorsitzender.

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Ideenplattform: Verbesserung des Skateparks am Westbahnhof in Braunschweig zum 10-jährigen Jubiläum**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

18.01.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet  
(Vorberatung)

Umwelt- und Grünflächenausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

23.01.2024

24.01.2024

Status

Ö

Ö

**Beschluss:**

„Die Idee auf der Ideenplattform zur Verbesserung des Skateparks am Westbahnhof wird entsprechend der dargestellten Verwaltungsvorschläge umgesetzt.“

**Sachverhalt:**

Auf der Ideenplattform wurden am 05.10.2023 Vorschläge zur Verbesserung des Skateparks am Westbahnhof in Braunschweig anlässlich des 10-jährigen Jubiläums eingebracht. Initiator ist ein Zusammenschluss von Nutzerinnen und Nutzern des betreffenden Skateparks.

Die Stadtverwaltung hat die einzelnen Vorschläge geprüft und empfiehlt die Umsetzung wie folgt:

Beschilderung

Die Ideengeber wünschen sich eine Beschilderung, um eine Gefährdungslage durch unbeaufsichtigte Kinder, die auf der Skateanlage spielen, zu reduzieren. Hierzu weist die Verwaltung auf die vorhandene Beschilderung an der Gesamtanlage hin, die die Fläche als städtischen Jugendplatz ausweist. Nach der städtischen Park- und Grünanlagensatzung sind Jugendplätze insbesondere jungen Menschen zwischen 13 und einschließlich 17 Jahren vorbehalten (vgl. PGS § 9 Ziffer 2c). Die geltende Altersbeschränkung soll jedoch nicht restriktiv angewendet werden, so dass auch jüngere oder ältere Freizeitsportler den Jugendplatz zweckentsprechend als Spiel- und Bewegungsfläche nutzen können. Daher sieht die Verwaltung von einer altersbeschränkenden Beschilderung ab und verweist auf die Möglichkeit der persönlichen Ansprache durch die Skater und Skaterinnen selbst oder im Einzelfall durch den ZOD.

Markierungen zur besseren Orientierung

Zur Erläuterung des Verbesserungsvorschlags einer Markierung wurde der Ideengeber seitens der Verwaltung kontaktiert. Leider blieben die mehrmaligen Versuche einer Kontaktaufnahme erfolglos, so dass zu diesem Punkt keine Stellungnahme erfolgen kann.

Abfallbehälter

Auf dem gesamten Jugendplatz gibt es derzeit 7 Abfallbehälter. Diese werden während der Sommermonate 6-mal pro Woche geleert. Im Winterhalbjahr findet eine Leerung 3-mal in der Woche statt. Es kann ein weiterer Mülleimer in der Nähe des Skatebereichs aufgestellt werden.

Sitzgelegenheiten

Auf dem Jugendplatz steht eine Vielzahl an Sitzgelegenheiten unterschiedlicher Art zur Verfügung. Sie reicht von einfachen Sitzbänken über Jugendbänke bis hin zu Picknickkombinationen. Unmittelbar am Skatebereich sind zwei Sitzbänke, eine Jugendbank und eine Picknickbank vorhanden. Die Verwaltung kommt dem Wunsch der Nutzerinnen und Nutzer nach und schlägt vor, zwei weitere Sitzbänke direkt an der Skateanlage zu installieren.

Trinkbrunnen

Im Rahmen des Ratsauftrags „Trinkwasserentnahmestellen für die Hitzevorsorge in Braunschweig“ (Drs.-Nr. 23-21565) wurde der Jugendplatz Westbahnhof seitens der Verwaltung geprüft und als potenzieller Standort für einen Trinkbrunnen identifiziert.

Bezugnehmend auf die Ergebnisse des Prüfauftrags hat der Rat im September 2023 beschlossen, ggf. in Kooperation mit Dritten, zusätzlich zu den bereits in Planung befindlichen Trinkwasserentnahmestellen, je eine weitere im Innenstadtbereich und im Außenbereich für das Jahr 2024 sowie fortlaufend für die Jahre 2025 und 2026 je zwei weitere Trinkwasserentnahmestellen im Stadtgebiet zu errichten (Drs.-Nr. 23-22011).

Der Standort wird seitens der Verwaltung weiterhin für sinnvoll erachtet. Die Umsetzung wird dem zuständigen Stadtbezirksrat zu gegebener Zeit zur Beschlussfassung vorgelegt.

Bereitstellung von Reinigungsutensilien

Auf dem Jugendplatz findet in den Sommermonaten 6-mal und im Winterhalbjahr 3-mal in der Woche eine Besenreinigung statt.

Die Verwaltung unterstützt den Vorschlag der Ideengeber, Utensilien zur selbstständigen Reinigung der Skatebahn zur Verfügung zu stellen. Es wäre vorstellbar, einen abschließbaren Schrank mit Besen und Zubehör an der Fläche zu installieren und den Schlüssel an Verantwortliche zur eigeninitiierten Reinigung zu übergeben.

Herlitschke

**Anlage/n: keine**

Absender:

**Frakt. B90/Grüne im Stadtbezirksrat  
310**

TOP 9.1

**24-22834**  
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Auswertung der Erfahrungen mit der neuen Moos-Wand am  
Rudolfplatz**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

23.01.2024

Status

Ö

### **Sachverhalt:**

Seit geraumer Zeit ist die nicht funktionierende Moos- Wand am Rudolfplatz gegen eine sichtbar kleinere von außen Optisch als Holz- Quader erkennbare neue Moos-Wand getauscht worden.

Dazu fragen wir die Verwaltung:

- 1.) Verspricht die Firma der Moos-Wand dieselben Werte zur Verminderung von Emissionen wie bei dem vorherigen Modell?
- 2.) Wird das Projekt noch weiterhin von der TU Braunschweig betreut und wann bekommen wir eine Auswertung deren Messergebnisse?

gez.

Marcel Richter

Fraktionsvorsitzende:r B90/GRÜNE

Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet der Stadt Braunschweig

### **Anlagen:**

Keine.

Betreff:

**Auswertung der Erfahrungen mit der neuen Moos-Wand am  
Rudolfplatz**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

23.01.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Kenntnis)

Sitzungstermin

23.01.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Stadtbezirksrat 310 vom 10.01.2024 (24-22834) wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.

Das alte Modell der Firma Green City Solutions war fehlerhaft. Einerseits sind durch Ausfall des Bewässerungssystems die Moose abgestorben. Andererseits war die Sensorik fehlerhaft, sodass keine verwertbaren Daten aus dieser Zeit erhoben werden konnten. Es wurde daraufhin von Seiten der Hersteller-Firma nachgebessert und die Moos-Wand ausgetauscht. Bei dem derzeit verbauten Modell von der gleichen Hersteller-Firma handelt es sich um das verbesserte Modell aus der nächsten Generation. Das neuere Modell hat ein höheres Potenzial zur Emissionsminderung als das Vorgänger-Modell.

Zu 2.

Es erfolgt keine wissenschaftliche Begleitforschung mehr an den Moos-Wänden. Das Projekt ist abgeschlossen und die Ergebnisse wurden in einem Abschlussbericht zusammengefasst. Zu diesem Thema erfolgten bereits Mitteilungen an den Stadtbezirksrat und den Umwelt- und Grünflächenausschuss (DS-Nr. 20-12828-01 und DS-Nr. 21-15407).

Loose

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Situation auf der Kreuzstraße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

23.01.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Seit 2008 werden in Braunschweig immer mehr sogenannte Fahrradstraßen eingerichtet. Durch die Kennzeichnung als Fahrradstraße wird eine Fahrbahn primär dem Radverkehr zur Verfügung gestellt, wenn zu erwarten ist, dass der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist. KfZ-Verkehr ist zwar zulässig, jedoch nachrangig im Verkehrsverhalten. Das bedeutet zum Beispiel, dass Radfahrende nebeneinander fahren dürfen. Im westlichen Ringgebiet befindet sich eine von mehreren Fahrradstraßen in der Kreuzstraße. Im Abschnitt zwischen Altstadttring und Bürgerstraße wird die Straße intensiv durch Radfahrende genutzt, da dies eine der zentralen Routen zwischen Innenstadt und äußerem westlichen Ringgebiet ist. Es liegen eine Schule und eine Kita in unmittelbarer Nachbarschaft, sodass hier auch viele Elterntaxis zu beobachten sind. Leider kommt es in der Kreuzstraße immer wieder zu Konfliktsituationen zwischen Auto- und Radfahrenden. Der Grund hierfür ist, dass die Straße in beide Richtungen befahrbar ist, jedoch aufgrund der Parksituation im Prinzip nur einspurig ist. Das heißt, schon bei der frontalen Begegnung von einer radfahrenden Person mit einem Auto entsteht ein Konflikt, der nur zu bewältigen ist, indem der/die Radfahrende auf den Gehweg ausweicht. Ganz kompliziert wird es, wenn Lastenräder Autos begegnen. Es entsteht ein Teufelskreislauf, da Eltern aufgrund der angespannten Verkehrssituation ihre Kinder lieber mit dem Auto zur Kita oder Schule bringen, statt dem Fahrrad.

Vor diesem Hintergrund fragen die SPD-Fraktion und Michael Winter als Leiter der Fahrrad AG:

1.

Sieht die Verwaltung Möglichkeiten, in der Kreuzstraße im Bereich Bürgerstraße/Ring eine weitere Einbahnstraßenregelung wie im Bereich Kreuzstraße Abschnitt Goslarsche Straße/Bürgerstraße) umzusetzen?

2.

Welche Möglichkeit sieht die Verwaltung, die Kreuzstraße im o.g. Bereich als Fahrradstraße sicherer zu gestalten wie z.B. durch die Schaffung von Haltebuchten?

3.

Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung für die Schaffung von Haltepunkten für Elterntaxen im Umfeld der Grundschule Bürgerstraße und des Kindergarten Sankt Martini, um die Verkehrsbelastungen in der Kreuzstraße und Bürgerstraße zu reduzieren?

gez. Stefan Hillger, Fraktionsvorsitzender



**Anlage/n:**  
keine

Absender:

**Gruppe Die LINKE. / Die PARTEI / BIBS  
im Stadtbezirksrat 310**

TOP 9.3

**24-22839**  
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Stand der Planung von Quartiersgaragen**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

23.01.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

In vielen Straßen im Bezirk wird das diagonale oder halbseitige Parken von Kraftfahrzeugen auf Gehwegen geduldet, weil es keine Alternativen zum Parken gibt. Da es bei den aktuellen Bedingungen bereits an Parkplätzen mangelt, ist an einen Rückbau von Parkplätzen und die Umverteilung des öffentlichen Raums zugunsten des Fuß- und Radverkehrs nicht zu denken.

Vor diesem Hintergrund möchten wir die Verwaltung fragen, ob es bereits Planungen für die Errichtung von Quartiersgaragen gibt (außerhalb von Neubaugebieten wie die alte Bahnhofstraße).

**Anlagen:**

Keine.

Absender:

**Frakt. B90/Grüne im Stadtbezirksrat  
310**

TOP 9.4

**24-22832**  
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Kriterien zur Besetzung von Preisgerichten bei Städtebaulichen,  
Architektonischen und Landschaftsplanerischen  
Realisierungswettbewerben**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

23.01.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Im Bezirk 310 fanden 2022 und 2023 Realisierungswettbewerbe ausgelobt durch die Stadt Braunschweig statt.

Dazu fragen wir folgendes:

Nach welchen Kriterien findet die Auswahl des Preisgerichtes bei den Fachpreisrichter:innen, Sachpreisrichter:innen sowie den Sachverständigen statt?

gez.

Marcel Richter

Fraktionsvorsitzende:r B90/GRÜNE

Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet der Stadt Braunschweig

**Anlagen:**

Keine.

Betreff:

**Neuauflage von Förderprogrammen für das Sanierungsgebiet**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

23.01.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Während der vorletzten Legislaturperiode lief das Förderprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ im Sanierungsgebiet, um quartiersbezogen lokale Bildungs-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktprojekte mit städtebaulichen Maßnahmen zu verbinden. Dieses Programm ist vor einigen Jahren ausgelaufen. Trotz einer verbesserten Gesamtlage weist der Sozialatlas das Sanierungsgebiet nach wie vor als ein Quartier aus, welches einen sozialen wie wirtschaftlichen Entwicklungsbedarf hat. Die Förderung des Gebietes im Rahmen der Sanierung ist absehbar; weitere gezielte Förderprogramme für das Sanierungsgebiet laufen momentan nicht.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie bewertet die Verwaltung den Ansatz, das Sanierungsgebiet durch weitere Förderprogramme im Bereich Bildung, Wirtschaft und Arbeit zu fördern?
2. Wenn ja, welche Förderprogramme aus Bund oder Land böten sich für das Sanierungsgebiet an?

gez. Stefan Hillger, Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Verkehrssituation Kreuzung Broitzemer Straße / Bugenhagenstraße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

23.01.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Täglich ist zu beobachten, dass Verkehrsteilnehmende, die auf der Broitzemer Straße in Richtung Juliusstraße unterwegs sind, die Rechts-vor-Links-Regelung an der Kreuzung Bugenhagenstraße missachten. Da die Kreuzung für aus der Bugenhagenstraße kommende Autofahrende schwer einsehbar ist (Spiegel auf der gegenüberliegenden Seite), fahren die meisten vorsichtig in den Kreuzungsbereich ein. Radfahrende verzichten im Zweifelsfall auf ihre Vorfahrt, um Unfälle zu vermeiden. Beides scheint der Grund zu sein, warum es dort noch nicht vermehrt zu Unfällen gekommen ist.

Wir fragen die Verwaltung, welche Maßnahmen getroffen werden können, um die gefährliche Situation zu entschärfen?

Gez. Stefan Hillger, Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Verkehrssituation Kreuzung Broitzemer Straße / Bugenhagenstraße**

Organisationseinheit:

Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

22.01.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Kenntnis)

Sitzungstermin

23.01.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 310 vom 10. Januar 2024 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Im Zuge der Kanal- und Deckensanierung wurde die Sperrfläche (Verkehrszeichen 298) entfernt und nach dem Abschluss der Baumaßnahme irrtümlich nicht wiederhergestellt. Die Sperrfläche bewirkt eine verbesserte Einsicht aus der Bugenhagenstraße in die Broitzemer Straße und entschärft die Situation.

Die Verwaltung wird das VZ 298 in Abhängigkeit der Witterungsbedingungen wieder aufbringen lassen.

Wiegel

**Anlage/n:**

keine

## Betreff:

**Unterstützung der gesellschaftlichen Arbeit vom VfB Rot Weiß durch mobile Sozialarbeit**

## Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

## Datum:

11.01.2024

## Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

23.01.2024

## Status

Ö

**Sachverhalt:**

Der VfB Rot-Weiß leistet als Sportverein mehr als vergleichbare Vereine tun. Dies liegt vor allem an seiner Lage in einem sozialen Brennpunkt: Ca. 80 Kinder, die größtenteils im westlichen Ringgebiet wohnen, zwischen 6 und 12 Jahre alt sind und aus 14 Nationen kommen, trainieren zweimal die Woche dort. Über 90% der Kinder haben einen Migrationshintergrund, u.a. auch aus Syrien und der Ukraine. Mindestens 45 Kinder haben einen erhöhten Unterstützungsbedarf. Fast alle Kinder besuchen eine Hauptschule oder sind auf einer Grundschule mit Perspektive in Richtung Hauptschule. Diejenigen, die die Hauptschule besuchen, sind oftmals sitzen geblieben.

Es gibt verschiedene Herausforderungen:

Viele Kinder sind direkt von Armut betroffen. Sie haben oft Hunger, keine oder kaputte Sportkleidung.

Es gibt hohe Sprachbarrieren, da viele Kinder nur schlecht Deutsch sprechen. Teilweise können die Eltern gar kein Deutsch und verstehen Anrufe nicht, wenn das Kind durch Verletzungen ins Krankenhaus muss. Teilweise mussten Dolmetschende organisiert werden. Zum Teil werden Eltern bei Behördengängen oder Arztbesuchen vom Verein unterstützt.

Hausaufgaben können nicht gemacht werden, da die Eltern nicht unterstützen können. Auch hier unterstützt der Verein gelegentlich.

Konflikte zwischen Kindern und Eltern eskalieren häufig, auch mit häuslicher Gewalt.

Viele Kinder haben zum Trainingszeitpunkt (17:00 Uhr) kaum etwas gegessen und getrunken. Die einzige Mahlzeit des Tages erhalten sie nicht selten vor dem Training vor Ort. Essen und Trinken muss regelmäßig gestellt werden - da der Verein finanziell nicht so gut aufgestellt ist, erfolgt dies aus privaten Mitteln.

Generell hat der Verein keine zahlungskräftigen Mitglieder. Häufig kommt es zu Zahlungsausfällen.

Was der VfB Rot-Weiß ehrenamtlich an Sozialarbeit leistet, kann nicht genügend gewürdigt werden. Es kann allerdings nicht die Aufgabe eines Sportvereins sein, die sozialen Probleme im Westlichen Ringgebiet zu lösen. Die Gefahr besteht, dass das ehrenamtliche Engagement wegbricht, wenn es langfristig keine Entlastung gibt.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, den Verein zu entlasten?
2. Sind der Verwaltung andere Sportvereine in Braunschweig bekannt, die mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind?
3. Könnte ein mobiler (Jugend-)Sozialdienst, der verschiedene (Sport-)Vereine stundenweise in der Woche unterstützt, eine Lösung des Problems sein?

Gez. Stefan Hillger, Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

keine



Betreff:

**Unterstützung der gesellschaftlichen Arbeit vom VfB Rot Weiß  
durch mobile Sozialarbeit**

Organisationseinheit:

Dezernat V  
50 Fachbereich Soziales und Gesundheit

Datum:

23.01.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Kenntnis)

Sitzungstermin

23.01.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Die Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 310 (24-22842) beantwortet die Verwaltung wie folgt:

Zu 1.:

Eine Unterstützung bei Behördengängen usw. könnte durch Vereine wie z.B. Refugium Flüchtlingshilfe e.V. oder die Freie Ukraine e.V. erfolgen. Ggfs. könnten auch der Stadtteilladen Madamenweg oder Diakonietreff Madamenhof unterstützend tätig sein. Ob und inwieweit dort Dolmetschende tätig sind, kann seitens der Verwaltung nicht beurteilt werden.

Eine zusätzliche finanzielle Unterstützung im Rahmen einer Zuwendung über die bereits erfolgende Förderung des Vereins ist auf Grund fehlender freier Zuwendungsmittel nicht möglich.

Zu 2.:

Nein.

Zu 3.:

Mit dem bestehenden Personal und angesichts des aktuellen Fachkräftemangels können durch die Verwaltung keine zusätzlichen Leistungen übernommen werden.

Klockgether

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Vorfahrtsregelung Hohestieg/Goslarsche Straße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

17.08.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

29.08.2023

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Die Goslarsche Straße ist ein Bereich, in dem eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30km/h gilt. Mit Ausnahme der Kreuzung Goslarsche Straße/Hohestieg gilt die Vorfahrtsregelung rechts vor links, die zu einer Geschwindigkeitsreduktion beiträgt. Jedoch ist vor der Kreuzung Goslarsche Straße/Hohestieg, an der die Vorfahrtsregelung nicht gilt, häufig eine Missachtung der Geschwindigkeitsbeschränkung festzustellen.

Vor diesem Hintergrund fragt die SPD-Fraktion die Verwaltung:

1. Warum gilt an der genannten Kreuzung nicht die Vorfahrtsregelung rechts vor links?
2. Welche Maßnahmen stellt die sich Verwaltung vor, um das Einhalten der Geschwindigkeitsbeschränkung zu gewährleisten?

Gez. Stefan Hillger, Fraktionsvorsitzender

**Anlage/n:**

keine

*Betreff:***Vorfahrtsregelung Hohestieg/Goslarsche Straße***Organisationseinheit:*

Dezernat III

66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

*Datum:*

28.11.2023

*Adressat der Mitteilung:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Kenntnis)

Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 17.08.2023 wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.:

An der genannten Kreuzung gilt – anders als im gesamten restlichen Quartier – ausnahmsweise nicht die rechts-vor-links-Regel. Dies liegt an der dort verkehrenden Buslinie 422. In Tempo-30-Zonen können gem. Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung ausnahmsweise, wenn die Belange des Buslinienverkehrs (stetige Fahrweise, kein Abbremsen vor Einmündungen) es erfordern, das Verkehrszeichen 301 (Vorfahrt) angeordnet werden. Dies ist hier seit dem Jahr der Einrichtung der Tempo-30-Zone in 2006 der Fall und soll auch so beibehalten werden.

Zu 2.)

Es wird auf die Drucksache 23-21139-01 vom 22.9.2023 verweisen (Aufnahme eines Geschwindigkeitsprofils und Einsatz einer Geschwindigkeitsanzeigetafel in 2024).

Leuer

**Anlage/n:**

keine

Absender:  
**Scherf, Gunnar**

TOP 9.9  
**23-22451**  
Anfrage (öffentlich)

Betreff:  
**Verkehrsführung in der Helenenstraße zwischen Cyriaksring und Belfort**

Empfänger:  
Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:  
08.11.2023

Beratungsfolge:		Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Beantwortung)	21.11.2023	Ö

### Sachverhalt:

Die Helenenstr. ist im bezeichneten Bereich recht schmal und teilweise eine Herausforderung für sich begegnende Fahrzeuge; häufiger wird ein umständliches Ausweichen oder gar Zurücksetzen nötig, worüber sich die Fahrzeuglenker nicht immer leicht einig werden können. In der angrenzenden Christian-Friedrich-Krull-Str. besteht bereits eine Einbahnstraßenregelung.

Ist eine Verkehrsführung als Einbahnstraße auch für die Helenenstraße beabsichtigt?

Welche Voraussetzungen müssten vorliegen, um eine solche Regelung einführen zu können?

Welche Hinderungsgründe (etwa die Zufahrtmöglichkeiten durch Feuerwehr und Entsorgung) kann es in diesem Zusammenhang geben?

### Anlagen:

Keine.

*Betreff:***Verkehrsführung in der Helenenstraße zwischen Cyriaksring und Belfort***Organisationseinheit:*

Dezernat III

66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

*Datum:*

30.11.2023

*Adressat der Mitteilung:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)

Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage von Herrn Gunnar Scherf nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu 1.: Gemäß der Stellungnahme 23-20598-01 zur Anfrage der SPD-Fraktion des Stadtbezirksrates 310 vom 07.02.2023 empfiehlt die Verwaltung die Einrichtung einer Einbahnstraße nicht.

Zu 2.: Bei der Einrichtung von Einbahnstraßen handelt es sich um eine verkehrsplanerische Maßnahme, die unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und Auswirkung auf die umliegenden Bereiche geprüft wird.

Zu 3.: Die in Stellungnahme 23-20598-01 genannten Nachteile der Einrichtung einer Einbahnstraße überwiegen nach Einschätzung der Verwaltung. Die Verlängerung der Anfahrtswege durch eine Änderung der Verkehrsführung würde auch für Rettungs- und Entsorgungsfahrzeuge einen Nachteil darstellen.

Zur Erleichterung des Begegnungsverkehrs wurde bereits ein Haltverbot in der Helenenstraße an der Einmündung zum Cyriaksring eingerichtet, um eine zusätzliche Ausweichstelle zu schaffen.

Wiegel

**Anlage/n:**

keine

Absender:

**CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 310 /  
Glaser, Henning**

TOP 9.10  
**23-22452**  
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Bergfeldstraße;  
Erhebung von Straßenausbaubeiträgen**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

21.11.2023

Status

Ö

### Sachverhalt:

Mit der Vorlage 23-21259 vom 04.05.2023 wurde der Bezirksrat 310 darüber informiert, dass die Anlieger der Bergfeldstraße für ein ca. 10 Meter langes Teilstück der Bergfeldstraße zu Straßenausbaubeiträgen für die Erneuerung der Fahrbahn herangezogen werden sollen.

Bei einer Ortsbesichtigung war festzustellen, dass sich der in der Vorlage gekennzeichnete Straßenabschnitt durch mehrere Straßenbaufrühe in einem desolaten Zustand befindet. Von einer, eine Beitragserhebung rechtfertigenden Erneuerung der Fahrbahn, war nichts zu erkennen. Siehe beigefügte Fotos 1 und 2.

Bei einer neuerlichen Anwesenheit vor Ort, war festzustellen, dass von der vermeintlichen Verbesserung nun gar nichts mehr vorhanden ist, weil die Bergfeldstraße für Kanalbaumaßnahmen vollständig aufgebrochen wurde. Siehe Foto 3.

Dies vorausgeschickt ergeben sich folgende Fragen:

1. Wann und in welchem Umfang (Vollausbau oder nur Deckenerneuerung) hat die Baumaßnahme, die abgerechnet werden soll, stattgefunden?
2. Wie kann es sein, dass eine Erneuerungsmaßnahme noch vor ihrer Abrechnung durch Reparaturarbeiten so zerstört wird, dass ein Erneuerungsvorteil nicht mehr erkennbar ist?
3. Ist die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen überhaupt noch gerechtfertigt, nachdem die abzurechnende Teilstrecke durch die Kanalbaumaßnahmen vollständig beseitigt wurde?

### Anlagen:

-Fotos









Betreff:

**Bergfeldstraße;  
Erhebung von Straßenausbaubeiträgen**

Organisationseinheit:  
Dezernat III  
0600 Baureferat

Datum:  
12.01.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Kenntnis)

Sitzungstermin  
23.01.2024

Status  
Ö

**Sachverhalt:**

Mit der Anfrage 23-22452 vom 21. November 2023 fragt die CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 310 nach der Rechtmäßigkeit der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen für die Bergfeldstraße und verweist auf den schlechten baulichen Zustand anhand von Fotos. Es wird um Beantwortung von drei Fragen gebeten.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Zu 1) Seit April 2022 hat zunächst die Braunschweiger Netz GmbH (BS | Netz) und im Anschluss die Stadtentwässerung GmbH (SE | BS) Leitungsarbeiten in der Bergfeldstraße durchgeführt. Im Vorfeld wurden die Arbeiten aller Leitungsträger koordiniert und die Bauverwaltung hat im Abschluss an die Leitungsarbeiten ab dem 14. August 2023 die Fahrbahn grundhaft mit den erforderlichen Vorarbeiten an der Bord- und Gossenanlage erneuert. Diese Arbeiten wurden am 1. November 2023 beendet. Über die straßenausbaubeitragspflichtige Maßnahme und die vorweggeschalteten Leitungsarbeiten wurden die Mitglieder des Stadtbezirksrates per E-Mail vom 5. Mai 2022 erstmalig vom Baureferat informiert.

Zu 2) Die Fotos 1 bis 3 zeigen den Zustand vor dem Beginn der o. g. Erneuerung des Straßenkörpers. Nach der Sanierung der Leitungen und Kanäle wurde zunächst ein Provisorium zur Überbrückung bis zum Baubeginn der Fahrbahnsanierung hergestellt. Dieses Provisorium ist auf den Bildern zu erkennen. Die gesamte bauliche Maßnahme wurde mit dem Einbau der Asphaltdecke am 1. November 2023 abgeschlossen. Der Erneuerungsvorteil ist daher erst seit dem 1. November 2023 erkennbar.

Zu 3) Die Maßnahmen in der Bergfeldstraße, für die die Straßenausbaubeitragspflicht entstanden ist, wurden, wie beschrieben, erst nach allen Leitungsarbeiten durchgeführt. Zwischenzeitlich wurden Provisorien angelegt, die nicht beitragspflichtig sind. Daher ist die Erhebung der Beiträge für den endgültigen Ausbau gerechtfertigt.

Leuer

**Anlage/n:**



Betreff:

**Grünanlage Amalienplatz;  
Rattenbefall**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

21.11.2023

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Der Amalienplatz ist eine zentrale Grünanlage im nördlichen westlichen Ringgebiet. In die Grünanlage ist ein Kinderspielplatz integriert. Die Grünanlage wird deshalb von vielen jungen Familien mit ihren Kindern oder von älteren Kindern allein besucht. Die Grünanlage ist verwahrlost. Während der kompletten Vegetationsperiode 2023 haben keine Pflegearbeiten stattgefunden. Bäume und Büsche wurden nicht beschnitten, Unkräuter haben sich in den Beetanlagen und den Freiflächen ausgebreitet. Auch im Frühjahr und Sommer abfallendes Laub und Blütenreste wurden nicht gekehrt. Die Abflussrinnen wurden nicht gesäubert, durch Wurzelwuchs aufgeworfenes Pflaster wurde nicht reguliert.

Wahrscheinlich durch den verwahrlosten Zustand hat sich auf dem Amalienplatz ein starker Rattenbefall eingestellt. Die Ratten, die bekanntlich ein gefürchteter Krankheitsüberträger sind, tummeln sich selbst tagsüber ohne Scheu in der Grünanlage und stellen eine Gefahr insbesondere für die dort spielenden Kinder dar.

Dies vorangestellt ergeben sich folgende Fragen:

1. Ist der Verwaltung der Rattenbefall gekannt und wenn ja, welche Maßnahmen wurden getroffen um den Rattenbefall zu bekämpfen oder warum wurden keine oder keine ausreichenden Maßnahmen getroffen?
2. Wenn nein, welche Maßnahmen gedenkt die Verwaltung jetzt nach Bekanntwerden des Rattenbefalls insbesondere zum Schutz der spielenden Kinder wann und in welcher Form zu treffen?
3. Sieht auch die Verwaltung in der Intensivierung der Pflege der Grünanlage eine geeignete Maßnahme um den Rattenbefall zu unterdrücken, wenn nein, warum nicht?

**Anlagen:**

Keine.

Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 310**

TOP 9.12

**23-22461**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Zur Situation auf dem Brüdernfriedhof/um das Hospiz am Hohen Tore**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

09.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

21.11.2023

Status

Ö

### **Sachverhalt:**

Zur Ausgangslage:

Anliegende haben Mitglieder der SPD-Bezirksratsfraktion kontaktiert, um uns über Ruhestörungen und Trinkgelage auf dem oben genannten historischen Friedhof zu informieren. Gespräche mit der Leitung des Hospizes haben dies bestätigt und ergänzt, dass abends Gäste des Hospizes durch in Augenscheinahme durch Fenster belästigt wurden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wie beurteilt die Verwaltung die Situation vor Ort?
2. Welche Maßnahmen schlägt die Verwaltung vor, um die Situation für die Anwohnenden sowie die Gäste des Hospizes zu verbessern?

gez. Stefan Hillger, Fraktionsvorsitzender

### **Anlage/n:**

Keine.

Betreff:

**Zur Situation auf dem Brüdernfriedhof/um das Hospiz am Hohen Tore**

Organisationseinheit:

Dezernat II  
32 Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit

Datum:

02.01.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

23.01.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 09.11.2023 (22-22461) wird wie folgt Stellung genommen:

Der St-Ulrici-Brüdern-Friedhof ist seit einigen Jahren ein Schwerpunkt des Zentralen Ordnungsdienstes (ZOD). Der Bereich wird regelmäßig bestreift und kontrolliert. Der Alkoholkonsum auf dem historischen Friedhof ist verboten. Verstöße stellen eine Ordnungswidrigkeit dar.

Im Jahr 2023 wurden bis Ende Oktober 37 Kontrollen durchgeführt. In den Monaten Januar bis April wurden keine besonderen Vorkommnisse dokumentiert. In den Sommermonaten gab es einige Einsätze des ZOD, bei denen es insbesondere um Alkoholkonsum ging. Bei insgesamt acht Kontrollen musste der ZOD (teilweise gemeinsam mit der Polizei) einschreiten und zum Teil Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten einleiten.

Im Monat Oktober wurden drei Kontrollen durchgeführt, bei denen es zu keinen besonderen Vorkommnissen kam. Auch in den vergangenen Jahren fand in dem Bereich eine Vielzahl an Kontrollen statt, in deren Folge einige Bußgeldverfahren eingeleitet wurden.

Bei dem Hospiz handelt es sich um ein Privatgrundstück. Werden hierauf Bewohnende, Gäste oder Mitarbeitende des Hospizes belästigt, sollte die Polizei verständigt werden.

Dr. Pollmann

**Anlage/n:**

Keine